



→ Vom April bis in den Oktober hinein lockt Bremen mit zahlreichen Genüssen an und auf dem Wasser. Das Programm bietet eine einzigartige Kombination aus Kulinarik, Musik, Erholung, Natur, Wassersport, Kunst und Kultur.

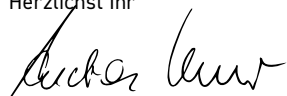
THEMEN- JAHR 2023

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mein Geschäftsführungskollege Oliver Rau und sein Team werden Sie auf den folgenden Seiten mit auf die Reise in das neue Themenjahr „Genussufer 2023. Bremen am Wasser erleben“ nehmen und auf viele schöne Erlebnisse in den kommenden Monaten einstimmen. Und es gibt noch weitere Themen in dieser Ausgabe, die frische Impulse und positive Entwicklungen in unsere Stadt bringen: So berichten wir über die Siegerinnen und Sieger aus unserem jüngsten Wettbewerb für bestehende Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe aus der Innenstadt und darüber, wie sie ihre Konzepte und Angebote mit Hilfe unserer Förderung ausbauen (Seite 6). Außerdem stellen wir Ihnen mit dem „Energiehaus“ in der Überseestadt (Seite 10) ein spannendes, überregional beachtetes Vorhaben aus unserem Hause vor, das einen modellhaften Charakter für die klimaneutrale Energiegewinnung und Energieversorgung von Gewerbegebieten hat. Darüber hinaus haben wir weitere Informationen über Veranstaltungen, Immobilienprojekte und internationale Wirtschaftstrends für Sie zusammengetragen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzlichst Ihr



Andreas Heyer

Vorsitzender der
Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH



→ Es ist die Nähe zum Fluss und zur Natur, die das Leben der Bremer:innen prägt und die eine Reise in die Hansestadt erlebenswert macht. Auch die kleineren Flüsse wie Lesum, Ochtum oder Wümme, dazu die vielen Seen und Binnengewässer in der Region tragen zur Lebensqualität vor Ort bei. Bremen widmet sich mit seinem Themenjahr „Genussufer 2023. Bremen am Wasser erleben“ diesen Gewässern und lädt die Menschen zum Genießen ein – ob an der Schlachte mit einer kühlen Limonade, bei einer Fahrradtour entlang der Wümme oder einem Picknick am Stadtwaldsee.

EINE EINZIGARTIGE KOMBINATION

Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH veranstaltet das Themenjahr „Genussufer 2023. Bremen am Wasser erleben“ im Auftrag der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und in enger Zusammenarbeit mit dem Senator für Kultur sowie zahlreichen Akteur:innen und Einrichtungen. Die Vorbereitungen laufen schon seit einiger Zeit auf Hochtouren. Zwischen April und Oktober wird derzeit mit 50 bis 70 Veranstaltungen gerechnet. Sie bieten thematisch eine einzigartige Kombination aus Kulinarik, Musik, Erholung, Natur, Wassersport, Kunst und Kultur. Das Programm ist angelehnt an das Landestourismuskonzept 2025 und die Landestourismusstrategie 2025 für die Stadt Bremen.



EIN GELUNGENES MITEINANDER

Ein Themenjahr ist arbeitsintensiv, da es einer stetigen Abstimmung mit Partner:innen und Einrichtungen, Fingerspitzengefühl und einer optimalen Koordination bedarf. Es setzt eine gute Organisation voraus, damit eine „Win-win-Situation“ entsteht. Bei der WFB laufen alle Fäden des Themenjahres „Genussufer 2023. Bremen am Wasser erleben“ zusammen. Die „Regie“ liegt bei

„Mit den Themenjahren greifen wir jedes Mal eine besondere Facette unserer Hansestadt auf und machen sie für Gäste und Bremer:innen erlebbar. Dieses Jahr würdigen wir Bremen und seine besondere Beziehung zum Wasser. Denn die Weser, die Lesum und andere Gewässer prägen Bremen seit Jahrhunderten. Sie spielen eine wichtige Rolle in der Geschichte, wirtschaftlichen Entwicklung ebenso wie der Kultur unserer Stadt und tragen zur hohen Lebensqualität bei. Von April bis Oktober können sich Bremerinnen, Bremer und Gäste nun auf viele genussreiche Veranstaltungen an den bremischen Gewässern freuen.“

WFB-Geschäftsführer Oliver Rau,
zuständig für den Geschäftsbereich
Marketing und Tourismus

Kristina Brandstädter, Projektleiterin Marketing und Hauptverantwortliche für die Themenjahre, sowie ihren beiden studentischen Mitarbeiterinnen Louisa Wetzel und Emily Hoffmann, die Organisationsassistenten leisten.

In einer gelingenden Kooperation mit Veranstalter:innen, Kreativen und den an zahlreichen Darbietungen Beteiligten liegt eine besondere Chance, sagt Kristina Brandstädter: „Mit den Partner:innen findet eine harmonische sowie produktive Zusammenarbeit statt und wir genießen ein tolles Miteinander. Es entstehen gute Verbindungen innerhalb Bremens und so kann die WFB einen Beitrag zur wichtigen Netzwerkarbeit leisten. Oft ergeben sich aus den Themenjahr-Events auch langfristige Projekte, die dann in den kommenden Jahren fortgeführt werden.“

EINSTIMMEN AUF KOMMENDE HIGHLIGHTS

Damit während des Themenjahres alles rund läuft zwischen April und Oktober, muss hinter den Kulissen vorausschauend, umsichtig und mit Präzision gehandelt werden. Besucher:innen wünschen sich bleibende Erlebnisse, originelle Darbietungen und stressfreien Genuss. Veranstalter:innen setzen auf reibungslose Abläufe und ein zahlreiches Publikum. Für die Bremer Wirtschaftsförderinnen heißt es derweil, die Fülle der in Aussicht gestellten Veranstaltungen zu strukturieren und zu koordinieren, Hilfestellung zu leisten bei inhaltlichen Kooperationen sowie Partner:innen und Akteur:innen zu betreuen. Besucher:innen von nah und fern gilt es einzustimmen auf bevorstehende Highlights. Deshalb werden zurzeit Werbemittel sowie Giveaways produziert. Auf das Themenjahr wird auf Messen sowie mit Online- und Offline-Kampagnen aufmerksam gemacht.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Überblick (Auszug) der Programmpunkte des Themenjahres „Genussufer 2023. Bremen am Wasser erleben“ in den Monaten April, Mai und Juni. ←

DIE VIELFALT UND DAS BREITE SPEKTRUM DER GEPLANTEN VERANSTALTUNGEN SPRECHEN ALLE ALTERSGRUPPEN AN. HIER EIN KLEINER VORGESCHMACK:

- Torfhafenfest 2023 zur Torfkahnarmada
- Schwebende Wasser – grüne Kunstkulisse
- Breminale
- Poetry on the Road
- HOEG CitySommerFest Bremen
- Maritimer Familientag und Tourentag in der Überseestadt
- 20 Jahre botanika
- Sommer in Lesmona
- Festival Maritim
- Havenwald
- Weserschätze – Auktionen, Flohmarkt & mehr
- Maritime Woche
- Seebühne
- Sailors – GOP Varieté Theater Bremen
- Veranstaltungen am Lankenauer Höft
- Musik und Licht am Hollersee
- Stand-Up-Paddling mit Ins Blaue
- Deutsche Fisch-Genuss-Route
- GenussZeit – Ein Tag an der Schlachte
- GEWOBA city triathlon
- Vegesacker Pappbootregatta
- Open-Air-Kino am Wasser
- Summer Sounds
- Made in Bremen Lokalrunde – auf dem Rad
- LA STRADA
- und weitere...

TORFKAHNFEST ZUR TORFKAHNARMADA 29. APRIL 2023

Am Ufer des Findorffer Torfhafens

→ Feiern Sie mit dem Findorffer Geschäftsleute e. V. das Torfhafenfest am 29. April von 12 bis 22 Uhr, am Ufer des Findorffer Torfhafens. Mit Gastronomie, Flohmarkt, Live-Musik, Kinder- und Bühnenprogramm genießen Sie die Einfahrt der historischen Torfkahnarmada aus dem Umland, moderiert von Roland Kanwicher. ←

www.findorff.de/termine



Sie sorgen bei der WFB dafür, dass im Themenjahr 2023 alles rund läuft (v.l.n.r.): Kristina Brandstädter, Louisa Wetzel, Emily Hoffmann.

www.genussufer.de





INS BLAUE AB 29. APRIL 2023



Tessa Heyde, Geschäftsführerin
INS BLAUE GmbH

Auf dem Werdersee

→ „Gemeinsam paddeln wir auf Stand-Up-Paddles (SUPs) in den Sonnenuntergang, genießen die Blaue Stunde auf dem Werdersee vom Wasser aus und verwandeln mit Anbruch der Dämmerung unsere Boards in kleine Lichterinseln. Zurück an Land lassen wir den Abend mit Stockbrot und Drinks am Lagerfeuer ausklingen.“ ←

www.ins-blaue.com

GENUSSZEIT 27. MAI 2023

Ein Tag an der Schlachte

→ „Am 27.5. ab 11 Uhr startet die 'GenussZeit' an der Schlachte. An diesem Tag sind alle Besucher:innen herzlich eingeladen, an langen Tischen an der unteren Schlachte und in den Biergärten der oberen Schlachte Platz zu nehmen und die vielen angebotenen Köstlichkeiten aus den Schlachte-Küchen zu probieren, begleitet von stimmungsvoller Musik und einer live Koch-Show.“ ←

www.bremen.de/veranstaltung/



Prof. Sven Hermann, NBS Northern
Business School



LOKALRUNDE 17. JUNI 2023

Fahrradtour

→ „Bremen mit dem Fahrrad erkunden und dabei Neues entdecken und probieren: Am 17. Juni lädt der Verein Logistik-Lotsen zusammen mit Made in Bremen und dem ADFC zu einer Fahrradtour der besonderen Art. Besucht werden von 15 bis 18 Uhr auf der rund elf Kilometer langen Strecke von der Neustadt bis nach Hemelingen ausgewählte kulinarische und kreative Orte zum Kosten und Kennenlernen.“ ←

www.eventbrite.de/e/bremer-lokalrunde-die-erlebnis-fahrrad-rallye-entlang-des-genussufers-tickets-588950325277

WESERSCHÄTZE 25. JUNI 2023

In Vegesack

→ „Weserschätze–Auktionen, Flohmarkt & mehr‘ findet am Sonntag, 25. Juni 2023 direkt am Ufer der Weser in Bremen-Vegesack statt und bietet beim Bummeln einen Genuss für alle fünf Sinne. Am Vegesacker ‘Utkiek‘ wird eine Auktions- und Programmbühne aufgebaut, hinzu kommen Verkaufs- und Verzehrstände sowie Workshops zum Thema Upcycling.“ ←

www.grossmarkt-bremen.de/maerkte/weserschaeetze-auktionen-flohmarkt-mehr/



Thomas Andreas Ledwig,
Projektleitung Spezialmärkte
Großmarkt Bremen



→ „INNENSTADT KANN MEHR“

Die Gewinner:innen im Wettbewerb „Neu gedacht – neu gemacht“ der WFB für bewährte Unternehmen aus Einzelhandel und Gastronomie in der Bremer Innenstadt stehen fest.



Freuen sich über den Gewinn des Wettbewerbs „Neu gedacht – neu gemacht“: obere Reihe v.l.n.r.:

Claudia Mintert (Die Platinschmiede)
Oscar Mauricio Friedrich Jimenez Freitag (Lupita Mexican Bistro), Kris Hiltner (Hot Shot Records), Jens Ristedt, (Ristedt City Modehaus GmbH).

Untere Reihe v.l.n.r.: Oliver von Raven (GoBäng!), Saniedin Tuschen (schlaugespielt), Kenan Tiryaki (Café Minkens), Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Marcus Tu (Fisherman's Seafood Bremen).

→ Was viele bewährte Unternehmen auszeichnet ist, dass sie sich entwickeln, um langfristig erfolgreich zu bestehen. Das unterstützt die WFB mit ihrem Wettbewerb „Neu gedacht – neu gemacht“, in dem sich nun acht Gewinner:innen über finanzielle Unterstützung für ihre Konzepte freuen können. Der Wettbewerb richtete sich an den bestehenden Einzelhandel und die Gastronomie in der Innenstadt. Gefördert werden mit den Preisgeldern innovative Investitionen, mit denen die Bewerber:innen ihr Geschäft zukunftsfähig aufstellen.

22 Konzepte wurden für den Wettbewerb eingereicht. Durchgesetzt haben sich (Platz 1 bis 8): das „Café Minkens“ am Unser Lieben Frauen Kirchhof, das Fachgeschäft für Kreativspielzeug „Schlaugespielt“, die Subkultur-Oase „Go Bäng!“ (beide in der Knochenhauerstraße), das Fischrestaurant „Fisherman's“ im Forum Am Wall, der Musik-Shop „Hot Shot Records“ (ebenfalls Knochenhauerstraße), das „Ristedt City Modehaus“ in der Ansgaritorstraße, das mexikanische Bistro „Lupita“ (ebenfalls im Forum Am Wall) und der Goldschmiede-Meisterbetrieb „die Platinschmiede“ am Unser Lieben Frauen Kirchhof. Das erstplatzierte Konzept erhält 50.000 Euro. Die Preisgelder für die folgenden Ränge staffeln sich und liegen zwischen 45.000 Euro für Platz zwei und 10.000 Euro für den achten Platz. Der Wettbewerb fand zum zweiten Mal statt und wurde als Teil der Maßnahme „Restart Wirtschaft-Innenstadt“, die aus dem Bremen-Fonds finanziert wird, im Auftrag der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa durchgeführt. ←

→ NEU IN BREMEN: FAIRAFRIC AG

→ Bio-Zartbitter mit Tigernuss und Mandel, vegane Schokolade mit Baobab und Moringa – solche Köstlichkeiten kommen aus Amanase, einer ländlichen Region im westafrikanischen Ghana. Dort hat die Münchner fairafric AG mit ihrem ghanaischen Schwesterunternehmen eine eigene Schokoladenfabrik eröffnet, in der 85 Mitarbeitende verschiedene Schokoladenkreationen herstellen. Die Produkte werden in Bremen gelagert und von dort aus an die europäische Kundschaft versendet. „Von der Kakaobohne bis zur fertig verpackten Tafel findet die gesamte Wertschöpfung in Ghana statt“, erklärt Ann-Kathrin Berek, die den neuen Logistikstandort von fairafric in Bremen-Hemelingen leitet. So profitieren die Kolleginnen und Kollegen im Werk und viele beteiligte Menschen aus der Region von angemessenen Löhnen. In Bremen beschäftigt fairafric derzeit fünf Mitarbeitende. Bei der Standort- und Personalsuche war die WFB behilflich. ←

→ Die WFB blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Trotz schwieriger Umstände durch Pandemie, Krieg in der Ukraine und Energiekrise gelangen wichtige Erfolge. Zu den Ergebnissen nehmen Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung, und Geschäftsführer Oliver Rau Stellung.

Herr Heyer, Sie konnten 2022 mit dem WFB-Team insgesamt insgesamt 34 Hektar Gewerbeflächen vermarkten und damit Ihre Prognose übertreffen. Wo lagen die Schwerpunkte?

Andreas Heyer: 2022 konnte eine europaweite Ausschreibung für ein Grundstück mit knapp 14 Hektar im Ölhafen abgeschlossen werden. Die STRABAG Umwelttechnik GmbH wird dort ein Technologiezentrum zur nachhaltigen Nutzung urbaner Ressourcen realisieren. Besonders stark nachgefragt war auch das GVZ Güterverkehrszentrum Bremen.

Wie weit ist die WFB mit der Modernisierung und ökologisch nachhaltigeren Gestaltung vorhandener Gewerbegebiete?

Andreas Heyer: Diese Strategie ist politisch verabschiedet und wird bei der Erweiterung des Gewerbe Parks Hansalinie zum ersten Mal umgesetzt. Wir werden dieses Vorgehen auf weitere Gebiete ausdehnen. In vier älteren Gewerbegebieten haben wir außerdem Gewerbegebiets-Managerinnen eingesetzt. Sie kümmern sich vor Ort erfolgreich um wichtige Themen und Modernisierungsansätze. Auch dieses Vorgehen werden wir auf weitere Gewerbegebiete übertragen.

Die WFB hat sich auch 2022 stark beim Thema Innenstadt/Einzelhandel engagiert und Wettbewerbe für die Belebung der City initiiert. Wie bewerten Sie die Ergebnisse?

Andreas Heyer: Trotz schwieriger Bedingungen

sind vier von acht Gewinner:innen aus den sechs Wettbewerben zu Pop-up- und Concept-Stores der Bremer Innenstadt erhalten geblieben. Zusätzlich haben wir zwei Wettbewerbe für den bereits bestehenden Einzelhandel und die Gastronomie ausgerichtet. Ich bewerte das sehr positiv.

Herr Rau, auch der Geschäftsbereich Marketing und Tourismus meldet für 2022 positive Zahlen. Welche Faktoren waren dafür ausschlaggebend?

Oliver Rau: Touristisch war 2022 ein Top-Jahr. Wir haben bei den Übernachtungszahlen eine sensationelle Erholungsquote von 92 Prozent im Vergleich mit dem bisherigen Rekordjahr 2019. Damit liegen wir bundesweit sehr weit vorn, haben aber auch in allen Abteilungen eine Menge dafür getan. Wir haben dabei unter anderem mit „Mehr als Märchen“ die bisher größte touristische Imagekampagne auf den Weg gebracht, den ersten Bremer Tourismuspreis vergeben, uns mit dem Themenjahr „klangfrisch“ als Stadt der Musik vielfältig positioniert, ein modernes Informations- und Leitsystem für die Stadt entwickelt und uns mit kreativen Aktionen auf TikTok und Tinder für die junge Zielgruppe aufgestellt.

Das sind alles viele große Einzelmaßnahmen. Wie verknüpfen Sie die Inhalte und Themen der einzelnen Projekte zu einem effektiven Gesamtmarketing?

Oliver Rau: Wir sind bereits seit Dezember 2021 mit dem Wirtschaftsressort in einem intensiven Prozess, in dem wir ein Gesamtmarketing-Konzept erarbeiten, das auf den drei Säulen Identitätsmarketing für Bremerinnen und Bremer, Standortmarketing für Unternehmen, Wirtschaft und Wissenschaft und dem touristischen Marketing beruht. Besonders im Binnenmarketing sehen wir viel Potenzial und einen Schwerpunkt für die Zukunft. ←

WFB- GESCHÄFTSJAHR 2022 IM ÜBERBLICK

- 4.449 Arbeitsplätze gesichert und 857 neu geschaffen
- 34 Hektar vermarktete Gewerbeflächen
- Anschlag von privatwirtschaftlichen Investitionen am Standort in Höhe von 199 Millionen Euro
- 3.545 Beratungsgespräche
- 1.501 Neukontakte
- 54 Veranstaltungen für Unternehmen in Bremen
- 21 Neuansiedlungen von Unternehmen
- 14 Auftritte auf Messen und Kongressen
- 16 regionale Fachveranstaltungen und Netzwerkformate
- 21,69 Millionen Euro Verkaufserlöse aus Flächenverkäufen
- 631 Millionen Werbekontakte durch Werbung
- 8,1 Millionen Seitenzugriffe bei bremen.de
- 80 betreute Vergabeverfahren bei Großprojekten



Andreas Heyer, Vorsitzender der WFB-Geschäftsführung (r.)
und WFB-Geschäftsführer Oliver Rau

→ MEHRWERT
FÜR BREMEN



→ Die EU-Taxonomie ist ein Regelwerk der EU zur Definition von Nachhaltigkeit. Und dieses Regelwerk hat weitreichende Auswirkungen auf deutsche Unternehmen jeder Größenordnung. Aber diese Auswirkungen sind bisher noch zu wenigen Unternehmen bekannt. Was Unternehmen jetzt wissen müssen, klärte Host Boris Felgendreher am 16. Februar im Podcast mit Dr. Rainer Kambeck, Bereichsleiter Wirtschafts- und Finanzpolitik, Mittelstand bei der DIHK. Dabei erläuterte Dr. Kambeck, welche Herausforderungen besonders für kleine und mittlere Unternehmen aus den teils komplexen Berichtspflichten gegenüber der EU erwachsen und riet dazu, möglichst bald entsprechende Strukturen aufzubauen, um kontinuierlich Reports liefern zu können. Die IHKs würden dabei auch Hilfestellung leisten.

Die vollständige Episode sowie alle Folgen sind abrufbar unter <https://www.wfb-bremen.de/de/page/aktuelles/podcast>.

Der Podcast Go Global! wird von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa sowie von der Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven produziert. ←



www.wfb-bremen.de
(unter "Presse & Aktuelles")

→ CCIC GERMANY – DER CHINA-TÜV AUS BREMEN

→ Das verpflichtende CCC-Zertifikat und das freiwillige CQC-Zertifikat sind Qualitäts-Kennzeichnungen für Produkte, die in China auf den Markt gebracht werden. Nach China exportierende Unternehmen müssen sich mit ihnen beschäftigen und wissen, welche Produkte wann zertifizierungspflichtig sind. Dabei unterstützt die Bremer CCIC Germany GmbH. Sie ist eine Tochtergesellschaft der China Certification & Inspection Group (CCIC), der chinesischen Produkt-Zulassungsbehörde ähnlich dem deutschen TÜV. Mit 21.000 Angestellten, davon 2.000 in den 35 internationalen Niederlassungen, ist sie für Unternehmen aus China wie auch Unternehmen aus dem Ausland oberste Instanz, wenn es um die Zulassung von Waren auf dem chinesischen Markt geht.

Bei beiden Zertifikaten können Audits – also Überprüfungen vor Ort – Teil des Zulassungsprozesses sein. In Deutschland übernimmt die CCIC Germany diese Aufgabe. Neben dem Hauptsitz

in Bremen unterhält sie dazu sechs weitere Büros in der Bundesrepublik. Außerdem ist die CCIC Germany die einzige Zulassungsstelle in Deutschland für die verpflichtende Vorversandkontrolle beim Export gebrauchter Maschinen nach China und bietet im Chinageschäft Qualitätsinspektionen für ISO-Zertifikate, Gefahrgut- und BIO-Siegel. „Ich sehe einen großen Wachstumsmarkt für deutsche Markenwaren, deshalb ist unser Standort in der Handelsstadt Bremen hier nach wie vor sehr bedeutsam“, so Jin Fu, General Manager CCIC Germany. Mit der Lockerung der chinesischen Coronabeschränkungen seit Ende 2022 blickt General Manager Fu wieder optimistisch in die Zukunft: „Wir hoffen, 2023 ein Umsatzplus von 20 Prozent erzielen zu können.“ ←

www.ccicgermany.com



Jin Fu, General Manager CCIC Germany



Neu bei der WFB:
Elena Eckert, Expertin
für Nachhaltigkeit im
Tourismus

→ NACHHALTIGKEIT IM TOURISMUS

→ Nachhaltigkeit im Tourismus – warum ist das wichtig, und wo sollte man ansetzen? Darüber weiß Elena Eckert Bescheid. Die Expertin hat Tourismusmanagement studiert und ist seit Anfang des Jahres bei der WFB Ansprechpartnerin für das Thema. „Es geht darum, den Tourismus langfristig nachhaltiger zu gestalten, sowohl im Destinationsmanagement als auch bei den Unternehmen der Tourismuswirtschaft“, sagt Eckert. Sie werde zum Beispiel bestehende nachhaltige Angebote im Bremen-Tourismus weiterentwickeln und deren Hervorhebung auf den Kommunikationskanälen neu ausrichten. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit dem Thema Ressourcenschutz, wobei es beispielsweise darum geht, „die Zahl der Flyer und Broschüren zu reduzieren und innovative neue Möglichkeiten der Informationsbereitstellung aufzuzeigen.“ Weitere Schwerpunkte seien „die Vernetzung sowie eine stärkere Information und Beratung der Bremer Leistungsträger.“ Mehr Nachhaltigkeit sei auch in der Veranstaltungsbranche und im Geschäftsreisebereich möglich. „Am Ende soll spürbar sein, dass wir mit gutem Beispiel vorangehen und eine nachhaltige Wirtschaftsförderung sind, die soziale, ökonomische und ökologische Ziele setzt und verfolgt.“

Die zweite Hälfte ihrer Arbeitskraft widmet Elena Eckert derzeit ihrer Promotion an der Leuphana Universität Lüneburg zum Thema nachhaltiges Destinationsmanagement. ←

→ DEUTSCHLAND-TOUR: GROSSES FINALE IN BREMEN

→ Am 27. August erwartet die Fans des Radsports ein spannendes Ereignis: Zum ersten Mal wird die neue Deutschland Tour – Deutschlands wichtigstes Radrennen – in die fahrradbegeisterte Hansestadt kommen. An diesem Tag wird die Bremer Überseestadt zur Kulisse eines „Sprint Royal“ der weltbesten Radsportler im großen Finale der Deutschland Tour 2023. „Wir haben es geschafft, mit der Deutschland Tour eine weitere überregional wirksame Sportveranstaltung von den Standortvorteilen Bremens zu erzeugen. Damit bringen wir die Stadt in die Köpfe und Herzen

der Teilnehmenden aus Deutschland und aus den für uns wichtigen europäischen Quellmärkten wie den Niederlanden, Belgien oder Dänemark, denn das Finale wird in 190 Ländern übertragen“, freut sich WFB-Geschäftsführer Oliver Rau. Vor dem Finale der Profis können Hobbyfahrer:innen ihr eigenes Rennen beim „Deutschland Tour Ride“ auf zwei Strecken über 55 und 110 Kilometer in Bremen und rund um die Weser fahren. ←

Anmeldung für die begehrten Startplätze auf www.deutschland-tour.com/de/ride

→ FAMILIENTAG IN DER ÜBERSEESTADT

→ Spiel & Spaß für Jung & Alt gibt es am 7. Mai 2023 von 11 bis 17 Uhr kostenlos beim maritimen Familientag rund um den Speicher XI in der Bremer Überseestadt. Das Fest für die ganze Familie bietet Unterhaltung für jeden Geschmack, viele Aktionen und Verkaufsstände für Snacks, Süßes und Erfrischungen. Zu den Highlights zählt Fiete Hansen's Familienführung: Fiete kennt den Hafen wie seine Westentasche und hat allerhand to vertellen: Wie kommt der Kakao aus Übersee bis in unsere Tasse? Wie schwer ist wohl ein Kaffeesack? Und was

ist eigentlich ein Lukenvize? Bei einer Tour mit den zwei ruhmreichen Piraten Kapt'n Hein und Smudje Bill lockt ein Piratenpatent, wenn seemännische Aufgaben gelöst werden. Wer will, kann sich mit Fiete und seiner Möwe Helga auf Schatzsuche begeben. Kindertheater, Zaubershows und frische Schallwellen aus der Konzertmuschel von Zaches + Zinober („Alarm im Schwarm“) sorgen für Abwechslung und gute Laune. Und natürlich dürfen auch Schiffschaukel und Megatrampolin nicht fehlen. ←



Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt und WFB-Geschäftsführer Andreas Heyer stellten eine Ideenskizze vor, wie das alte Kühlhaus in der Überseestadt als „Energiehaus“ zu einer hochmodernen Energieleitzentrale umgestaltet werden könnte.

→ KLIMAFREUNDLICHES ENERGIEPROJEKT IN DER ÜBERSEESTADT

→ Mit einem Modellprojekt für die klimaneutrale und lokale Energiegewinnung und Energieversorgung will Bremen an der Hafenkante in der Überseestadt sowie im angrenzenden Holz- und Fabrikenhafen die klimaneutrale Transformation der Wirtschaft voranbringen. Ein mögliches Konzept stellten Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa der Freien Hansestadt Bremen, sowie Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB, Anfang März vor. Danach kann das ehemalige Kühlhaus in der Überseestadt saniert und unter dem Namen „Energiehaus“ zu einer hochmodernen Energieleitzentrale umgestaltet werden, die in der direkten Umgebung Betriebe mit klimafreundlich erzeugter Wärme und Strom versorgt – gespeist aus der Prozesswärme der Unternehmen. Das Konzept sieht ein hybrides Wärmenetz mit Speicherfunktion vor: Der Holz- und Fabrikenhafen sowie der Großmarkt nehmen Energie in großem Umfang ab. Derzeit werden diese überwiegend mit Erdgas versorgt. Gleichzeitig fällt dort an verschiedenen Stellen Abwärme an, die bisher nicht genutzt wird und bei Teilnahme der Unternehmen am

Konzept verwendet werden könnte. Auch im neu entstehenden Gewerbegebiet an der Hafenkante ist von Abwärmepotenzialen auszugehen, weitere Quellen für erneuerbare Energien (Photovoltaik, Windkraft, Wärmepumpen u. a. m.) sollen erschlossen werden. Die erneuerbaren Energien sowie die Abwärme sollen in Form von Strom und Wärme im Energiehaus zwischengespeichert und bedarfsabhängig eingesetzt werden.

An dem Energienetz müssten sich Unternehmen vor Ort in ausreichender Anzahl beteiligen. Im Energiehaus sind auch Flächen für Bildungsangebote, interaktive Ausstellungen, Reallabore und Austauschräume vorgesehen. Die reine Planungs- und Bauphase schätzt die WFB bei idealem Projektverlauf auf mindestens dreieinhalb Jahre. Die Kosten werden voraussichtlich bei einem unteren dreistelligen Millionenbetrag liegen. Das Kühlhaus wurde zwischen 1946 und 1949 durch die Kühl- und Lagerhausgesellschaft in der Bremer Überseestadt errichtet und jahrzehntelang als Lager für Im- und Exportwaren genutzt. Seit 1995 steht es leer. ←

→ KREUZUNG IN DER ÜBERSEESTADT BALD FERTIG

→ Es geht voran mit der Verbesserung der Erreichbarkeit des Europaquartiers in der Bremer Überseestadt. In einem ersten Bauabschnitt hat die WFB Fuß- und Radwege sowie Parkstreifen südlich der Konsul-Smidt-Straße fertigstellen lassen. Jetzt wird die Einmündung zur Konsul-Smidt-Straße (Ecke Überseetor) zu einem Vollknoten ausgebaut, mit Ampelanlagen und Fahrmöglichkeiten in alle Richtungen. Im Mai soll die Umgestaltung planmäßig vollendet sein. ←



→ HÄRTEFALLHILFEN ENERGIE BREMEN

→ Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat auch Folgen für kleine und mittlere Unternehmen in Bremen. Hierzu zählen unter anderem enorme Ausgabensteigerungen für Energie. Ziel der Härtefallhilfen Energie Bremen ist, die deshalb in ihrer Existenz bedrohten kleinen und mittleren Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen zu unterstützen. Die Finanzierung der Härtefallhilfen Energie Bremen erfolgt vorrangig aus Mitteln des Bundes und ergänzend aus Mitteln des Landes Bremen. Der Antrag mit allen erforderlichen Angaben und Unterlagen ist ausschließlich digital über das Förderportal „Förderbar“ der BAB zu stellen. ←

<https://portal.bab-bremen.de/site/#/public/home>

→ NEUES START-UP FÖRDERPROGRAMM

→ Der Bremer Senat hat ein neues Förderprogramm beschlossen, das die Umsetzung innovativer Geschäftsmodelle und -ideen durch technologie- und wissensbasierte Start-ups unterstützen wird. Dazu hat das Wirtschaftsressort eine Förderrichtlinie angekündigt. Nach derzeitiger Planung können ab dem 2. Quartal 2023 Anträge eingereicht werden. Für das Programm stehen in der ersten Phase bis 2025 Mittel in Höhe von 4.050.000 Euro – maximal 150.000 Euro pro Gründungsvorhaben – zur Verfügung. Interessierte Start-ups erhalten Informationen bei der BAB – Die Förderbank und bei der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung. Das neue Programm wird von der BAB umgesetzt. ←

www.bab-bremen.de | www.bis-bremerhaven.de/de

→ BAB STARTET „FÖRDERBAR“

→ Formelle Anträge einreichen – oft ein eher mühsames analoges Verfahren, das für Förderprogramme der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven nun stark vereinfacht wird. Kundinnen und Kunden können über das neue Förderportal „Förderbar“ ihre Anträge jetzt online stellen. Nach dem Start im Februar wird die Antragsstellung im Laufe des Jahres sukzessive für alle BAB- und Starthaus-Förderprogramme und Finanzinstrumente möglich gemacht. „Das bedeutet aber nicht, dass wir auf den direkten Austausch verzichten. Bei Fragen und zur Beratung stehen wir weiter persönlich und telefonisch mit Rat und Tat zur Seite“, versichert Ralf Stapp, Vorsitzender der BAB-Geschäftsführung. ←

<https://portal.bab-bremen.de>

→ MIETSPIEGEL FÜR BREMEN

→ In Bremen wird derzeit zum ersten Mal ein qualifizierter Mietspiegel erstellt. Die BAB – Die Förderbank hat hierbei die Projektkoordination übernommen. Vermieter:innen und Mieter:innen werden seit Ende Februar 2023 per Post über die Erhebung des Mietspiegels informiert und aufgefordert, den anliegenden Fragebogen schriftlich oder online auszufüllen. Die Auswahl der Befragten erfolgt nach dem Zufallsprinzip. Anschließend werden die Daten durch das InWIS – Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH ausgewertet. Der Bremer Mietspiegel soll bis zum 1. Januar 2024 veröffentlicht werden. ←

→ 2,5 MILLIONEN FÜR „NEXT GREEN AIRCRAFT“

→ Passagierflugzeuge der Zukunft emissionsarm oder gar emissionsfrei zu machen, das ist das Ziel von Projekten, die Airbus in Bremen mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft unter dem Oberbegriff „Next Green Aircraft“ vorantreibt. Das Vorhaben wird im Auftrag der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa aus dem Luft- und Raumfahrtforschungsprogramm des Landes Bremen mit 2,5 Millionen Euro gefördert und von der

Europäischen Union mit EFRE-REACT-Mitteln finanziert. Bei der notwendigen technologischen Neuausrichtung der Luftfahrt spielten „Effizienz und alternative Energieträger wie Wasserstoff eine entscheidende Rolle“, sagte Bremens Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt bei der offiziellen Übergabe des Förderbescheids. ←

Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa (3.v.r.), und Ralf Stapp, Vorsitzender der Geschäftsführung der BAB (2.v.r.), bei der Übergabe des Förderbescheids im Technologiezentrum ECOMAT.



→ FACHKRÄFTE IN DER LOGISTIK



Sina Hertwig, Change- and Project-Managerin Airfreight Germany bei Hellmann Worldwide Logistics, im Gespräch mit Kai Stührenberg, Staatsrat bei der Bremer Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa.

→ Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Thema im Wettbewerb um Fachkräfte, weiß Sina Hertwig (30). Sie ist Change- and Project-Managerin Airfreight Germany bei Hellmann Worldwide Logistics. Mit mehr als 12.000 Angestellten, davon rund 185 in Bremen, gehört Hellmann zu den Schwergewichten im weltweiten Logistikgeschäft. Um neue Fach- und Führungskräfte sowie Auszubildende zu gewinnen, setzt der Konzern auf moderne Organisationsstrukturen und die Bedürfnisse der und des Einzelnen. Im Gespräch mit Kai Stührenberg, Staatsrat bei der Bremer Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, spricht Hertwig über Arbeitszeitmodelle und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Kai Stührenberg: Inwiefern sind Themen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Flexibilität in den Arbeitszeitmodellen in der Logistik heute relevant?

Hertwig: Wir müssen um die Besetzung jeder Stelle kämpfen. Kein Unternehmen kann sich erlauben, Teile der Gesellschaft zu ignorieren, wie etwa Väter und Mütter. Hellman lebt als Familienunternehmen seine Unternehmenswerte vor – das ist auch alternativlos heute. Wenn Eltern aufgrund von flexiblen Angeboten es schaffen, trotzdem

zur Arbeit zu gehen, steht ja mehr Arbeitskraft zur Verfügung. Das ist eine Ressource, auf die wir nicht verzichten können. Und auch die jungen Leute wollen flexibel sein. Vereinbarkeit und Flexibilität sind Wettbewerbsfaktoren für uns.

Ermöglichen Sie Teilzeitmodelle?

Hertwig: Ja, Hellmann hat unterschiedliche Konzepte für Teilzeitmodelle und unterstützt Mitarbeiter:innen dabei, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Teilzeitmodelle sind auch in Führungspositionen möglich, entweder alleine oder im Tandem. Wir haben viele individuelle Jobmodelle, auch Halbjahresverträge, wo jemand für sechs Monate eines Jahres bei uns ist. Auch viele Männer nutzen das.

Sie selbst sind ja auch in Teilzeit in eine Führungsposition eingestiegen. Wie wichtig ist es, dass die Führungsebene Flexibilität ermöglicht?

Hertwig: Es braucht gute Beispiele und Vorbilder, damit Führungspositionen für Frauen – gerade in Teilzeit – attraktiver werden. Es liegt an uns, wie attraktiv wir unsere Führungsrolle vorleben. Drei der Geschäftsführer:innen haben kleine Kinder zu Hause.

Wie sieht die Regelung für Homeoffice bei Ihnen aus?

Hertwig: Wir haben eine Betriebsvereinbarung zu Homeoffice, die 30-70 Prozent vorsieht, also 30 Prozent zu Hause, 70 Prozent im Office. Darüber hinausgehende Regelungen gibt es dann in den einzelnen Teams. Ich arbeite den Großteil im Homeoffice, weiß aber auch, dass es eine Herausforderung sein kann und organisiere deshalb auch gezielt Teammeetings vor Ort. Es soll natürlich auch nichts verloren gehen im persönlichen Kontakt. Und gerade die zufälligen Begegnungen auf dem Flur sind ja auch sehr wichtig, um auf dem Laufenden zu bleiben. ←

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH,
Ansgaritorstraße 11, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz
Redaktion: Jann Raveling (WFB), Reinhard Wirtz
wfbnews@wfb-bremen.de
Lektorat: Mona Fendri (WFB)
Fotos: WFB, Jan Rathke (S. 3, 4, 6, 7, 9, 10, 12), Jonas Ginter (S. 1),
RJens Lehmkuhler (S. 3), Made in Bremen & LogistikLotsen (S. 3),
Jonas Ginter/Ins Blaue (S. 4), City Marketing Vegesack (S. 4)
Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)
Druck: Girzig + Gottschalk GmbH

DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremsischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU-Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter www.wfb-bremen.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über mail@wfb-bremen.de anfordern.